

Erstein!
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 Kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 Kr.

auswärts
42 Kr.

Eintrüdnungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
über deren Raum
2 Kr.



Erstein!
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 Kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 Kr.

auswärts
42 Kr.

Eintrüdnungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
über deren Raum
2 Kr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 80.

Welzheim, Donnerstag, den 29. Mai 1873.

Ausl. 800.

Württemberg.

Bei der am 5. bis 9. d. M. durch die Prüfungskommission der K. Regierung des Neckarkreises vorgenommenen niederen Dienstprüfung im Departement des Innern ist der Kandidat Dreht, Karl von Welzheim zu Uebnahme der in §. 1 der K. Verordnung vom 10. Februar 1837 bezeichneten Stellen für befähigt erkannt worden.

Am Pfingstmontag werden zwischen Schorndorf und Stuttgart außerordentliche Personenzüge ausgeführt und zwar:

1) Abgang Schorndorf 8 Uhr 40 Min. Vorm. und 6 Uhr 30 Min. Abends; Ankunft Stuttgart 9 Uhr 45 Min. Vorm. und 8 Uhr Abends.

2) Abgang Stuttgart 5 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachmittags u. 5 Uhr 5 Min. Abends; Ankunft Schorndorf 6 Uhr 14 Min. Morgens, 3 Uhr 22 Min. Nachm. und 6 Uhr 15 Min. Abends.

Sämmtliche außerordentlich Züge führen Personenwagen jeder Klasse und halten an allen Stationen der von ihnen zu durchfahrenden Strecken kurze Zeit an.

Stuttgart, 26. Mai. Wir freuen uns, mittheilen zu können, daß die durch den flüchtigen Kapelldiener Rau in Schaden gekommenen Mitglieder der Königl. Hofkapelle am letzten Samstag Nachmittag durch die Gnade Seiner Majestät des Königs ihren vollen Gehalt ausbezahlt erhalten haben, daß somit S. M. der König den ganzen Schaden allein getragen hat.

Stuttgart, 25. Mai. Das Extrablatt des „Staatsanzeigers“ mit den in Frankreich eingetretenen unerwarteten Ereignissen hat hier die ungeheuerste Sensation hervorgerufen. Es kam diese Nachricht von dem Rücktritt des Herrn Thiers wie ein Blitz aus heilerem Himmel. Man nahm allgemein an, es werde der ganze Gram wieder verlaufen, wie schon oft, seit die Reibereien zwischen Thiers und der Mehrheit der Nationalversammlung dauern. Die letztere, dachte man, werde im letzten Augenblicke nachgeben. Daß sie es zu einer Krise treibe, hatte man eben so wenig erwartet, als daß man im schlimmsten Fall an mehr als eine Ministerkrise, nicht aber an den Rücktritt des Präsidenten selbst glaubte. Die Folge bei uns in Deutschland wird ein weiterer Fall der Papiere sein, weiß man in Frankreich eine Revolution oder eine Sabelherrschaft und schließlich die Restauration der Bonapartes fürchtet.

Dem Vernehmen nach wird sich S. M. der König bis zum Monat Juli zur Weltausstellung nach Wien begeben, während J. M. die Königin die Reise erst später antreten wird.

Zwischen dem 17. und 20. Sept. d. J. werden diejenigen Söhne Württembergs, die in den verschiedenen spanischen Republiken Südamerikas gelebt haben, den 55. Jahrestag der Unabhängigkeit derselben vom tyrannischen Mutterlande festlich begehen, wie dies seit mehreren Jahren am 4. Juli bereits von Seite der Amerikaner des Nordens geschieht. Ein Comité ist in der Bildung begriffen.

Die Sehenswürdigkeiten auf dem Wilhelmsplatze, Kreuzbergs Menagerie zc. bleiben die ganze Woche über noch geöffnet.

Nicht bloß hier in Stuttgart, sondern auch in Mannheim und dort noch in weit höherem Grade, wurde eine ziemliche Anzahl Bauten in Folge der Geldkrise eingestellt, man spricht von 55. In Freiburg i. Br. wurden aus demselben Grunde 300 Bauarbeiter entlassen und in Karlsruhe hört man, daß viele bisher Baulustige bessere Zeiten abwarten wollen. Auch im Disouteriegeschäft Pforzheims scheint ein kleiner Rückschlag eingetreten zu sein und man sagt, daß demnächst dort die Arbeitszeit auf die Hälfte reduziert werde. Die Arbeiterzüge, welche zwischen Pforzheim und den Orten Löffingen, aus denen Pforzheim vorzugsweise seine Fabrikbevölkerung rekrutirt, sind wieder eingestellt worden.

Nach Wiener Berichten wird Kaiser Alexander am 1. Juni dort eintreffen und etwa 8 Tage später, es ist auch vom 7. Juni die Rede, zum Besuche der königlichen Familie eintreffen. Von hier aus begibt sich der Kaiser nach Jugenheim an der Bergstraße, dem Landsitze seines Schwagers, wo inzwischen seine Gemahlin die Kaiserin, die sich heute in Rom einfindet, und von da weiter nach Deutschland reist, eingetroffen sein wird. Während der Zeit Aufenthaltes der kaiserlich russischen Familie wird, so viel verlautet, ein Besuch J. Maj. des Königs und der Königin in Jugenheim stattfinden. Von dort aus begibt sich auch Kaiser Alexander nach Gmünd, um dort wiederum mit Kaiser Wilhelm zusammenzutreffen.

Ein beim ständischen Ausschusse eingetragener Gesetzentwurf des Hrn. Kultministers v. Geßler bezieht sich auf die Alterszulagen, welche die Vorstände und Hauptlehrer an Gelehrten-, Real- und Bürgerhöfen, vom 1. Juli 1873 an etatsmäßig aus der Staatskasse beziehen, sind hinsichtlich des Nährrechts auf Pension und Sterbenachgehalt, sowie hinsichtlich der Verpflichtung zur den Leistungen für die betreffende Wittwenpensionskasse und für Stellvertreter und Hilfslehrer dem ordentlichen Gehalte gleichgestellt.

Die Herren Waller und Krämer in Scher versicherten voriges Jahr im November alle ihre 55 in der Holzstoffabrik beschäftigten Arbeiter gegen Unfall jeder Art durch Herrn Inspector Weith von Eplingen bei der Magdeburger allgemeinen Unfall-Aktien-Gesellschaft pro Mann für 2000 fl. Am 1. Mai starb nun ein Arbeiter in Folge eines Unfalls und hinterließ eine arme Witwe mit einem Kind. Nachdem am 3. Mai durch Herrn Inspector Weith auf Ort und Stelle ein Protokoll genommen worden war, erfolgte am 17. schon die volle Ausbezahlung von 2000 fl. an die Witwe durch den Generalagenten Albert Schwarz in Stuttgart wodurch ihr haries Loos doch einige Milderung fand. Es wäre zu wünschen, daß die Versicherungen der Arbeiter gegen Unfall allgemeiner Eingang finden würden.

Stuttgart, 26. Mai. (Börsebericht.) Der ersohnte Bitterungswechsel ist endlich eingetreten und mit ihm sind die Hoffnungen auf eine günstige Ernte wesentlich gestiegen. An den auswärtigen Handelsplätzen sind in Folge geringer Lagerbestände und unbedeutender Zukunftspreise anhaltend fest und ist wohl auch nicht anzunehmen, daß die Preise vor der Ernte eine namhafte Reduktion erfahren werden. Die heutige Börse war ziemlich lebhaft besucht, der Verkehr jedoch nicht bedeutend. Wir notiren: Waizen bayr. 8 fl. 42 kr. bis 9 fl. kaliforn. 9 fl. 24 kr. russ. 8 fl. 45-52 kr., Kernen 8 fl. 42-54 kr., Dinkel 5 fl. 36 kr., Roggen 5 fl. 54 kr., Hafer 5 fl. 42 kr., Wehl Nr. 1: 25 fl. 48 kr. bis 26 fl. 30 kr., Nr. 2: 23 fl. 48 kr. bis 24 fl. 30 kr., Nr. 3: 20 fl. 36 kr. bis 21 fl. 12 kr., Nr. 4: 17 fl. 24 bis 18 kr. per 100 Rg. incl. Sack. Nächsten Montag ist wegen der Pfingstfeiertage keine Börse.

Welzheim, u. T. 25. Mai. Gestern Abend verschickte die Chefrak des Caroussel-Besizers B. Maier an der Wasserscheu. Vor etwa 3 Wochen wurde sie von ihrem Hund in die Rippen gebissen, der ohne eine gefährliche Krankheit zu zeigen, bald darauf verendete. Am Freitag Abend nun brach die Wasserscheu bei der Unzufälligen aus, der sie nach 18 Stunden unter den furchtbarsten Qualen, erlag. Heute treffen schon zahlreiche Landwirthe ein, welche der morgen und übermorgen stattfindenden Wanderversammlung würdige Landwirthe anpöhlen wollen. Die Beratungen finden in der schon decorirten Turnhalle statt.

Eplingen, 27. Mai. Unser neuer Stadtschultheiß Hr. Fleischhauer, Oberamtmann in Sulz, kam letzte Woche hier an und wurde von den Kollegien und städtischen Beamten empfangen. Gestern fand die feierliche Beerdigung statt. Dargun, war ein zahlreich

besuchtes Festessen in der Krone und Abends gesellige Unterhaltung auf der „Villa“, dem schön gelegenen Wirtschaftsgarten jenseits der Brücke.

Von den Filbern, 24. Mai. Dieser Tage wurden im benachbarten Staatsrevier Denkendorf von der forstlichen Versuchsstation Hohenheim Stockholzsprengungen mittelst Dynamit vorgenommen. Es hatten sich dazu mehrere Mitglieder der Forstdirektion, Forstbeamte aus dem Bezirk Kirchheim, sowie eine große Anzahl von „Schlächtenbummlern“ eingefunden. Die gesprengten Eichen- und Buchenstöcke waren vorher angerodet d. h. von allen Wurzeln befreit worden. Wie wir hören, ist der Erfolg sehr befriedigend; doch steht der allgemeinen Anwendung des Dynamits der sehr hohe Preis desselben in Württemberg noch hindernd entgegen.

Vom Oberlande, 23. Mai. Seit mehreren Schranntagen gehen die Fruchtpreise in die Höhe. Insbesondere ist die Nachfrage nach Gerste und Haber sehr stark. Für erstere bezahlte man 7 fl. und darüber, für letztere 5 fl. und darüber per Zentner. Aber auch das Korn wird theuer bezahlt.

Königsberg, 24. Mai. In der heutigen „Chronik“ schreibt die kgl. Garnisonsverwaltung Stuttgart die Arbeiten zum Bau der hieher bestimmten Infanteriekaserne im Betrage von über 240,000 fl. aus. Es wird nun das Gemüth manches guten Lüblers zur Ruhe kommen, da es bis zur Stunde nicht an Gerüchten gemangelt hat, welche trotz der ständischen Verabschiedung, den Bau der Kaserne in Frage stellten. An dem neuen Krankenhaus wird rüstig gearbeitet.

Kirchheim u./L., 26. Mai. Zu der heute hier statt habenden 25. Wanderversammlung württemb. Landwirthe haben sich bis heute Vormittag ca. 400 Theilnehmer eingefunden, unter Anderen auch Se. Excellenz der Herr Minister des Innern v. Sid. Um 10 Uhr begann die Berathung der auf die Tagesordnung gesetzten Gegenstände. Hr. Regierungsrath v. Jöler, Vorstand des hies. Landwirtschaftl. Vereins begrüßte die Versammelten und hieß sie willkommen. Der Minister des Innern machte die Anwesenden darauf aufmerksam, daß gegenwärtig ein Gesetz zur Ausarbeitung vorliege, welchem die Reorganisation des landwirthschaftl. Gebiets zu Grunde gelegt sei; an welchem mitzuarbeiten aber die Landwirthe berufen sein sollen und zu welchem Zwecke jeder Kreis 3 Delegirte und 1 Stellvertreter zu wählen hätte, die Wahl der letzteren wurde auch am Schlusse der heutigen Berathung vorgenommen. An der Debatte, welche die Gegenstände der Tagesordnung hervorriefen, theilnahmen sich insbesondere der Director der Centralstelle für Landwirtschaft, Hr. v. Oppel, der Director der Gelehrten-Abtheilung v. Gasser, Hr. Director Rau von Hohenheim und Andere. Um 1 Uhr wurde die Berathung abgebrochen und die meisten der Anwesenden verfügten sich in den Kasernehof zur Besichtigung der aufgestellten Thiere. Mehr als 300 der prächtigsten Exemplare aller Viehgartungen waren hier aufgestellt und vernahm man nur eine Stimme der Anerkennung über unsere Viehzucht.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Mai. Der Reichstag hat in seiner heutigen Sitzung die Berathung des Reichshaushalts-Stats begonnen. Staatsminister Delbrück gab ein summarisches Bild der Finanzlage und einen Ueberblick über die Verwendung der gesamten Kriegskontribution. Minister v. Kamecke machte die Zufrage, daß er eine Uebersicht über die Verwendung des Militärpauschquantums geben werde. Die weitere Berathung wurde auf morgen vertagt.

Berlin, 27. Mai. Dem Vernehmen nach wird die Frage der Anerkennung der neuen französischen Regierung hier zur Erwägung gelangen, sobald die Notifikation erfolgt ist.

Frankreich.

Paris, 25. Mai. Der Präsident der Nationalversammlung hat beim Ausgang der gestrigen Sitzung von Mac Mahon folgendes Schreiben erhalten: „Meine Herren Repräsentanten! Ich gehöre dem Willen der Nationalversammlung, welche die Nationalsoveränität bewahrt, indem ich das Amt eines Präsidenten der Republik annehme. Es ist eine schwere Verantwortlichkeit, welche meinem Patriotismus auferlegt wird, aber mit der Hülfe Gottes und der Hingebung der Armee, welche immer die Armee des Gesetzes sein wird, und mit der Unterstützung aller ehrlichen Leute, werden wir zusammen das Werk der Befreiung des Gebiets und der Wiederherstellung der moralischen Ordnung im Lande fortsetzen. Wir werden den inneren Frieden und die Grundsätze, auf welchen die Gesellschaft ruht, aufrecht erhalten. Darauf gebe ich ihnen mein Wort als ehrlicher Mann und Soldat.“

— Ein durch Anschlag in den Straßen bekannt gegebenes Rundschreiben Mac Mahon's an die Präfecten sagt: „Ich bin soeben durch das Vertrauen der Nationalversammlung zur Präsidenschaft der Republik berufen worden. Weder die bestehenden Gesetze

noch die Institutionen werden eine Verletzung erfahren. Ich bürgе für die materielle Ordnung und zähle auf Ihre Wachsamkeit und patriotische Mitwirkung. Das Ministerium wird noch heute gebildet werden.“ Paris zeigt eine ruhige Physiognomie. Die Proclamation Mac Mahon's bringt einen guten Eindruck hervor. Nach Depeschen aus den Departements ist die Ordnung nirgends gestört worden.

Paris, 26. Mai. Die Truppen waren am letzten Samstag der „Agence Havas“ zufolge aus Vorsicht consignirt; seit gestern aber ist die Bereitschaft aufgehoben. Paris hat vollkommen das gewöhnliche Aussehen wiedergewonnen; in den Departements ist die Ordnung nirgends gestört worden. Man hofft auf einen großen Aufschwung der Arbeit.

— Dem Vernehmen nach geht die Regierung mit der Absicht um, die Nationalversammlung zu vertagen. — Der erste Theil der jetzt fälligen Ratenzahlung auf die Kriegsschuldung besteht in 50 Mill. Gold und 20 Mill. Silber.

Paris, 26. Mai. Marschall Mac Mahon erhielt der „Agence Havas“ zufolge Glückwunschtelegramme seitens einiger europäischen Höfe. Heute Morgen empfing derselbe den Botschafter Graf Arnim.

Paris, 26. Mai, Abends 11 Uhr. Die aus Lyon und anderen großen Städten vorliegenden Nachrichten melden, überall herrsche die größte Ruhe.

Hier selbst und in den Vorstädten keine Spur einer außergewöhnlichen Erregung. Die Bourgeoisie nahm den Präsidentenwechsel mit Befriedigung auf, die Arbeiterbevölkerung mit vollständiger Gleichgültigkeit. Die Sprache der radikalen Blätter ist auffallend gemäßig und ruhig.

— 27. Mai. Die Amtszeitung meldet: 20 Departements erhielten neue Präfekten; neun Präfekten wurden in andere Departements versetzt.

— Thiers ist mit seiner Familie in Paris eingetroffen.

Italien.

Rom, 27. Mai. Die Chefs der hiesigen Internationalen wurden verhaftet. Wichtige Dokumente wurden dabei abgefaßt. Unter den Verhafteten befindet sich kein Römer. — Die Kammer genehmigte die noch übrigen Artikel des Klostergesetzes.

Belgien.

Brüssel, 26. Mai. Die „Indépendance“ meldet: „Prinz Napoleon kommt heute in Paris an.“ — An der Börse steigt die französische Rente.

Unterhaltendes.

Auf dunkler Fährte.

Novelle

von Rudolph Müldener.

(Fortsetzung.)

„Geh, geh, daß es noch Zeit sei!“ antwortete die Negerin. „Wie!“ unterbrach sie Cäcilie bebend; „täuschte mich Herr von La Rebelliere? Noch diesen Abend sagte er mir, Donatien würde nächsten Sonntag versteigert werden.“

„Ja, wenn er noch lebt; aber wer weiß? Ich sah ihn ankommen. Man nahm ihn fast todt vom Pferde herunter; auf dem Wege hat er gesagt, er würde sich eher das Leben nehmen, als sich verkaufen lassen.“

„Höre, Femi,“ unterbrach sie Femi, mit einem Male entschlossen, „ich muß diese Nacht noch Donatien sehen.“

„Herr Jesus! wie wollen Sie das möglich machen, meine gute Herrin?“

„Ich gehe zu ihm in den Kerker.“

„Aber die Schlüssel? die liegen in dem Schlafzimmer des Herrn.“

„So hole ich sie.“

„Er wird sie Ihnen nicht geben.“

„So nehme ich sie.“

„Ach, mein Gott!“ rief die Negerin vor Entsetzen, „die Schlüssel liegen auf dem Tische vor dem Bette und der Herr schläft mit offenen Augen.“

„Erwarte Du mich hier,“ entgegnete Cäcilie entschlossen.

Die Negerin hob die Hände gen Himmel und sagte alle Gebete her, die sie kannte. Nach fünf Minuten kam Cäcilie wieder. „Nun komm,“ sagte sie leise zu Femi.

Sie athmete kaum; in den kalten, zitternden Händen hielt sie zwei Schlüssel, die sich an einem eisernen Ketten befanden; die Kräfte verließen sie, nicht aber der Muth; sie hing sich an den

Arm der Negerin und schritt rasch über den Garten, an dessen Ende die Zuckermühle stand. Ein Aufseher mit mehreren Sklaven bewachte diesen Theil der Wohnung; gegen Mitternacht machten sie die Rinde und schliefen dann bis am Morgen; auf den geringsten Lärm mußten sie aber auf den Beinen sein und mit ihren Flinten erscheinen. Cäcilie wußte, daß sie dem Schlafe derselben nicht trauen dürfe; sie klopfte deshalb an die Mühle und sagte leise:

„Michel, öffne, ich bin es.“

Die Riegel wurden zurückgeschoben; ein riesiger Neger öffnete halb die Thüre, zeigte sein erstauntes Gesicht im Scheine der Laterne und sagte:

„Sie, Herrin! zu dieser Stunde —“

„Ja, ich bin es, wie Du siehst, mit Femi. Hier nimm den Thaler; er ist für Dich; mache keinen Lärm, leih' mir auf eine Viertelstunde Deine Laterne, aber Niemand erfahre, daß ich diese Nacht hier gewesen bin.“

Der Neger nahm das Geld und riß die Augen weit auf. Femi nahm ihm die Laterne aus der Hand und sagte zu ihm:

„Geh' nur, Du wagst nichts. Geh' hinein und verhalte Dich ruhig; ich werde außen gute Wache halten.“

Der Kerker war ein Loch in der Erde, über welchem man ein anderes Gefängniß angelegt hatte, das zwar auch sicher, aber minder schrecklich war als das untere; denn durch ein schmales Fensterchen konnte Licht und Luft hereindringen. Beide waren selten leer und nie war ein Gefangener daraus entkommen. Rebelliere verließ sich lieber auf die starken Mauern und festen Schlösser, als auf die Wache von zwanzig Sklaven.

„Bleibe hier,“ sagte Cäcilie zu ihrer Negerin, indem sie an der Schwelle stehen blieb; „bleibe hier und Sorge dafür, daß der Aufseher nicht sieht, wo ich bin.“

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

Bei der diesjährigen Aushebung im Amtsbezirk Heidelberg fanden sich unter 1200 Wehrpflichtigen nur 412 Taugliche.

(Sterblichkeit der Kahlköpfigen). Ein Arzt in Washington, Dr. J. M. Thoner, will die Beobachtung gemacht haben, daß fast alle Personen, die in hohem Alter starben, keinen Kahlkopf haben, während Personen, die die Haare zwischen ihrem fünfundsiebzigsten und fünfundsiebzehnten Jahre verlieren, selten das Alter von siebenzig Jahren erreichen. Dieser Beobachter zieht daher den Schluß, daß Jedermann, der in seinem sechzigsten Jahre noch keinen Kahlkopf hat, die beste Aussicht erhält, achtzig Jahre alt zu werden.

(Ein amerikanisches Bittgesuch.) Zu welcher verzeifelnden Schritten die Heirathskult unsere „Yankee“-Mädchen bringt, zeigt eine Petition von 162 Mädchen in Lowell, Massachusetts, an die Legislatur des genannten Staates, in welcher sie um Legalisirung der Vielweiberei bitten. Massachusetts hat bekanntlich 40,000 Frauen-

zimmer mehr als Männer; ein Unglück, welches die dortigen Mädchen sehr schwer empfinden. Um ihre Bitte nicht etwas plausibler zu machen, verlangen die Petentinnen. Das Gesetz solle gleichzeitig bestimmen, daß zur Schließung einer zweiten, dritten, vierten u. s. w. Ehe die Zustimmung der früheren Gattinnen erforderlich sein soll.

Ein schreckliches Ereigniß soll sich russischen Blättern zufolge in dem einige Werst von Warschau entfernten Dorfe Marymont zugetragen haben. Ein Bauer hatte 2 große Baumstümpfe mit den Wurzeln als Brennmaterial aus dem Walde gebracht und in seine Hütte genommen. Die Wurzeln waren stellenweise schon verfault, was bewies, daß sie sich schon lange über der Erde befunden hatte. In der Nacht wurde der Bauer durch das durchdringende Geschrei seiner drei Kinder, die auf dem Hängeboden schliefen, erweckt. Statt aufzustehen und Licht anzuzünden, schalt er ermüdete Bauer die Kinder wegen ihres Geschreis, und befahl ihnen still zu sein. Sie schrien hierauf noch etwas, wurden dann allmählig still. Wie groß war aber am Morgen der Schrecken des Bauern, als er die wahre Ursache des Geschreis seiner Kinder entdeckte. Alle drei waren stark geschwollen und todt, und neben ihnen ruhten drei ziemlich große Schlangen, die wahrscheinlich mit den Baumwurzeln ins Haus gebracht worden waren.

Neueste Nachrichten.

München, 27. Mai. Das Urtheil des Militärbezirksgerichts München, wodurch Hauptmann Bez wegen Entwendung eines Hundes in Sedan und Lieutenant Nebay wegen Theilnahme hieran zu Gefängniß und Dienstentlassung verurtheilt worden, hat das General-Auditorat vernichtet und beide Angeklagte freigesprochen.

Nürnberg, 27. Mai. Eine Deputation des hiesigen Magistrats ist nach Berlin gereist, um zu bewirken, daß der Invaliden-Fonds den größeren Theil des hiesigen Stadtanlehens von 2 1/2 Mill. übernehme.

Paris, 27. Mai. Die von verschiedenen Blättern heute gebrachte Meldung, daß die fremden Gesandten insbesondere der deutsche Botschafter Graf Arnim, vom Präsidenten Mac Mahon empfangen worden seien, wird von gut unterrichteter Seite als unbegründet bezeichnet. Die Gesandten sind noch ohne Kenntniß, ob die Einsetzung des neuen Gouverneurs den auswärtigen Regierungen bereits notifizirt ist. [Officiöses Telegramm des Wolff'schen Bureaus!]

Florenz, 27. Mai. Das „Giornale di Firenze“ meldet: Der Papst empfing den französischen Botschafter, welcher dem Papste über die Ereignisse in Frankreich berichtete. Der Papst erwiderte, er werde jetzt vertrauensvoller beten, daß Gott die den christlichen Prinzipien ergebene Nationalversammlung und das neue Staatsoberhaupt, welches die Ordnung, die Gerechtigkeit und Civilisation ernstlich verbürge, segnen möge.

Brüssel, 27. Mai. Die „Republique française“ constatirt, daß der Name Republic in der Mac Mahon'schen Botschaft vermieden sei.

Bekanntmachungen.

Brech,
Gemeindebezirks Pfahlbronn.

Hofguts-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt sein Hofgut, bestehend in:



einem gut gebauten 2stöckigen Wohnhaus, einer auf steinernem Sockel stehenden fünfbarntigen Scheuer nebst Wasch- und Backhaus, an der Straße von Welzheim nach Borch gelegen, sowie
ca. 68 Morgen Gras- und Baumgärten, Ländel, Acker, Wiesen und Waldungen,

zum öffentlichen Verkauf, einzeln oder stückweise, je nachdem sich Liebhaber zeigen.

Zur Verkaufs-Verhandlung, welche auf dem Rathhause zu Pfahlbronn vorgenommen wird, ist

Freitag der 6. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr

bestimmt, und lade ich Liebhaber hiezu freundlichst mit dem Bemerken ein, daß das Hofgut in gutem Stand sich befindet, wie überhaupt Brech eines der besten Orte des Pfahlbronner Gemeindebezirks ist.

Den 27. Mai 1873.

Johannes Schöllhammer,
Gutsbesitzer.

Welzheim.

Buchdrucker-Lehrlings-Gesuch.

Für einen geordneten Jüngling, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, ist in meiner Buchdruckerei unter vortheilhaften Bedingungen eine Lehrstelle offen. Für tüchtige Ausbildung und gute Behandlung wird garantirt.

C. S. Unterzuber.

Welzheim.

Brod-Preise.

Von heute an kosten

2 Kilo weißes Kernbrod 22 kr.,

2 Kilo schwarzes dto. 18 kr.,

1 Paar Weiden wägen 90 Gramm.

Welzheim.

Gegen doppelte Güterversicherung können sogleich 200 fl. erhoben werden, bei wem? sagt

die Redaktion d. Bl.

Welzheim.

Bereins-Sache.

Am 2. Juni als am Pfingstmontag wird uns der

Liederkranz Murrhardt

mit einem Besuche erfreuen, wozu alle benachbarten Gesang-Vereine, sowie sonstige Freunde des Gesangs zu einem heitern Nachmittag in den Gärten des Bärenwirth Plapp freundlich eingeladen werden.

Allenfallsige vorherige Anmeldungen der eintreffenden Vereine wären des Empfanges wegen erwünscht beim

Liederkranz Welzheim.

Feuerversicherungs-Bank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungs-Abschlusse der Bank für 1872 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr **70 Prozent** der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungs-Abschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Rudersberg, den 20. Mai 1873.

Carl Schüb,

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Rudersberg.

Wirthschafts-Empfehlung.

Einem verehrten Publikum in Stadt und Land mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine Wirthschaft, welche mir einige Wochen — wiewohl ohne mein Verschulden — entzogen war, wieder eröffnet habe.

Wie früher wird es mein eifriges Bestreben sein, meinen werthen Gästen „vorzügliches Stuttgarter Bier“, reine, alte und neue Weine, sowie „sorgenvertreibende, magenstärkende Tropfen“ etc. vorsetzen zu dürfen. Auch für „etwas unter die Zähne“ ist hinlänglich gesorgt.

Zahlreichem Besuch sieht entgegen

Johs. Rapp,

Eisewirth.

Murrhardt.

Ausverkauf wegen Ladenveränderung

von
Gegenständen, worunter eine große Parthie Tuch und Buckin zu herabgesetzten Preisen bis Ende Juni bei

Friedr. Horn.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. S. Killisch, Berlin, Louisenstraße 45. Augenblicklich über Tausend Patienten in Behandlung.

Kartsweller
bei Welzheim.**Fahrrad-Auction.**

Der Unterzeichnete bringt am Pfingstmontag den

2. Juni von Mittags 12 Uhr an nachstehende Fahrniß- Gegenstände gegen baare Bezahlung mittelst öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf, und zwar:

2 Betten sammt Bettladen, 1 Kleiderkasten und sonstiges Schreinwerk;

Fuhr- und Bauern-Geschir,



worunter ein angemachter Wagen, ein Bernerwägel, 3 Pflüge, 3 Egen,

1 Strohhuhl, 1 Futterschneidmaschine;

Feld- und Sandgeschir, eine Puhmühle, eine Mostpresse, Hopfen- u. Schafhurden;

Faß- und Sandgeschir, worunter 2 in Eisen gebundene Fässer, je 4 Eimer haltend;

allgemeiner Hausrath;

Vieh: 5 Kühe, worunter



1 eine mit Leinwand-Rath, 1 Rind,

4 Stiere, 1 3/4



Jahre alter Farren Leinthalser

Race, 1 Pferd.

Liebhaber hiezu sind hiemit freundlich in meine Behausung eingeladen.

Eutsbeitzer Rudolf.

Welzheim.

3 Kronenthlr. Belohnung

erhält Derjenige, welcher mir die Person und ihre Werkzeuge namentlich zur Anzeige bringt, die sich ein schwindelhaftes Vergnügen daraus macht, meinen Bäumen auf der Breite beim Bierkeller Schaden zuzufügen.

C. L. Unterzuber.

Hammerwerk Klingen.

Wegen Entbehrlichkeit setze ich

2 gute Kühe, sowie 150 Centner Heu

dem Verkauf aus, und lade Liebhaber hiezu freundlich ein.

Philipp Wörner.

Welzheim.

Bitte von heute an bis Oktober in meinem Garten keine Wäsche etc. aufzuhängen.

Rapp zum Bären.

Geld-Sorten vom 27. Mai 1873.

Pr. Friedrichsd'or	fl.	9: 56—57.
Holl. fl.	10.	9: 52—54.
20 Francs	.	9: 17 1/2—18 1/2.
dito	in 1/2	9: 17—18.
Souverains	.	11: 42—44.
Imperials	.	9: 39—41.
Pistolen	.	9: 58—40.
Doppelte Pistolen	.	9: 38—40.
Ducaten	.	5: 30—32.